

Presseinformation

Kunst, Politik, Erinnerung. Öffentliche Diskussionsrunde zu künstlerischem Engagement, Gedenken an die Shoah und Verantwortung heute

Montag, 3. Februar 2020, 18:00 Uhr

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Moderiert von Vladimir Balzer, mit Mirna Funk, Naomi Tereza Salmon,
Nicolaus Schafhausen und Frédéric Bußmann

Im Dezember 2019 geriet das Zentrum für politische Schönheit (ZPS) mit der Aktion »Sucht nach uns!« in eine Kontroverse über die Angemessenheit von politischer Kunst, historischem Gedenken und religiöser Pietät. Besonders jüdische Gemeinden reagierten entsetzt über die Aktion, die sich auf die Shoah und den Umgang mit menschlichen Überresten bezog. Neben Berlin wurden auch in weiteren Städten Deutschlands kleinere Satelliten der Installation aufgebaut, so auch in Chemnitz. Der Generaldirektor der Kunstsammlungen, Dr. Frédéric Bußmann, entschuldigte sich nach Bekanntwerden der Details zur Aktion für die anfängliche Unterstützung. Die Installation – die nachweislich keine menschlichen Überreste enthielt – wurde unverzüglich abgebaut.

Im Nachgang dieser Vorgänge und Debatten will die für den 3. Februar 2020 in den Kunstsammlungen am Theaterplatz angesetzte Podiumsdiskussion das Thema Kunst und Shoah aufgreifen. Der Termin ist in unmittelbarer zeitlicher Nähe auch zum 75. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar gewählt. Die Aktion des ZPS soll als Ausgangspunkt genommen werden, um über das Verhältnis von Kunst, Shoah und Erinnerung zu sprechen.

Die Möglichkeiten von politisch engagierter Kunst und von gesellschaftskritischer Erinnerungskultur sollen diskutiert werden. Auch Irrwege, Verfehlungen und konzeptionelle Mängel sollen debattiert und tradierte Vorurteile durchaus selbstkritisch reflektiert werden. Gibt es neue Tabus in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft, Erinnerung und Gegenwart, die letzten Endes auch auf eine Einschränkung der grundgesetzlich garantierten Kunstfreiheit abzielen können? Muss aufgrund der historischen Verantwortung in Deutschland besondere Rücksicht auf die Verletzung von religiösen Gefühlen genommen werden, besonders von Jüdinnen und Juden,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mareike Grover
T +49 (0)371 488 4474
mareike.grover@stadt-chemnitz.de

Generaldirektor
Dr. Frédéric Bußmann

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz
T +49 (0)371 488 4424
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de
kunstsammlungen-chemnitz.de

Öffnungszeiten
Di, Do–So, Feiertag 11–18 Uhr,
Mi 14–21 Uhr
Am 1. Freitag im Monat Eintritt frei

Führungen
info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

oder ist jede Form der kritischen künstlerischen Intervention ein Beitrag zu Aufklärung und Diskurs? Welche Wege gibt es, sich angemessen und würdevoll und gleichzeitig kritisch mit Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus zu befassen und damit auch weitergehende Debatten anzustoßen, gar Widerstand zu leisten?

Teilnehmen werden an diesem öffentlichen und durch den Journalisten Vladimir Balzer moderierten Podiumsgespräch Mirna Funk, Autorin und Urenkelin von Stephan Hermlin, Naomi Tereza Salmon, Künstlerin und Dozentin an der Bauhaus-Universität Weimar, Nicolaus Schafhausen, Kurator der Ausstellung *Tell me about yesterday tomorrow* im NS-Dokumentationszentrum München, und Frédéric Bußmann, Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz. Der Eintritt ist frei.

Presseinformation

Kunst, Politik, Erinnerung. Öffentliche Diskussionsrunde zu künstlerischem Engagement, Gedenken an die Shoah und Verantwortung heute
Montag, 3. Februar 2020, 18:00 Uhr
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Seite 2